



Ausgabe **3** | **2026**
Juni | August

JOHannes

Gemeindebrief der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen für Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch und Wellentrup

Großes Gemeindefest am 5. Juli
Frauenkreis auf Spurensuche

Anmeldung zum Konfiunterricht
Kinderbibelwoche im Familienzentrum

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.

Druck: Flyeralarm, Würzburg

Auflage: 1700 Exemplare

Redaktion: Rebecca Böker, Beate Genz, Annette Löscher, Jochen Löscher

Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher

Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter www.kachtenhausen.org. Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Öffnungszeiten Gemeindebüro

montags	9.00 – 13.00 Uhr
mittwochs	9.30 – 12.30 Uhr
	14.30 – 17.00 Uhr
donnerstags	14.30 – 17.00 Uhr

Adressen

Postadresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage

Internet: www.kachtenhausen.org, www.johanneskirche-kachtenhausen.de

www.familienzentrum-kachtenhausen.de

E-Mail-Adressen: info@kachtenhausen.org, info@johanneskirche-kachtenhausen.de

gemeindebrief@johanneskirche-kachtenhausen.de

Gemeindebüro

Telefon 71235

Telefax 71368

Küsterin Martina Eichner

9173614

Familienzentrum „Pusteblume“

79226

Diakoniestation (Schwester Rieke)

609-150

Bankverbindung

Geschäftskonto: Sparkasse Paderborn-Detmold

IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22

Empfängername: Ev.ref. Kirchengemeinde Kachtenhausen

Redaktionsschluss

zum 1. des letzten Ausgabemonats



Liebe Leserinnen und Leser!

Nah bei der Drübecker Klosterkirche am Harzrand lädt ein Engel ein, sich zu setzen. Eine Bank aus hellem Holz steht dort. Statt einer Rückenlehne hat sie einen angedeuteten Körper und geschwungene Flügel. „Komm, mach mal Pause“, scheint der Engel zu sagen. „Ruh dich ein Weilchen aus.“ Und dem, der über die Holzfläche streicht und dann Platz nimmt, sagt er ins Ohr: „Lehn dich ruhig an. Ich halte dich!“. Und dann, nach einer Weile, raunt er leise: „Sieh dich um, leg deinen Kopf in den Nacken und blick in den Himmel über dir. Schau, die Wolken, wie sie vorüberziehen. Manchmal erzählen sie von Gottes Güte.“ Und wer dort sitzt, lässt auch die Zeit für eine Weile vorüberziehen und lässt sich gefallen, was eben vom Himmel fällt. Derweilen nimmt der Engel wahr, was im Nacken sitzt. Und stärkt fast unmerklich den Rücken. Wenn Du dann aufstehst, spürst Du, dass Deine Haltung anders ist. Die Schultern sind locker, der Rücken richtet sich auf. Und der Tag liegt unter dem größer gewordenen Himmel vor Dir wie eine Einladung. Liebe Leserin, lieber Leser, wer möchte auf solch einer Bank nicht Platz nehmen? Sitzt da auf dieser Zauberbank wahrhaftig ein Engel, ein Lebewesen, oder möchten wir nur irgendwie daran glauben, dass sich das Stück Holz belebt und sich schließlich benimmt wie ein sehr fürsorglicher, engelsgleicher Mensch? Was passiert eigentlich dort auf der Bank, die einen Menschen für einen Tag lang verwandelt? Meine Deutung ist: Die Engelbank legt Wünsche offen, die manchmal gar nicht ausgelebt werden, weil die Pflicht ruft oder weil es uns peinlich ist, einen anderen zu bitten, auf solch einen Wunsch zu reagieren: „Könntest Du mich mal umarmen?“ „Darf ich mich mal bei Dir anlehnen? Darf ich spüren, wie Du mir den Rücken stärkst? Ein sehr zugewandter, vertrauter Mensch würde sagen: „Na klar, das darfst Du!“ „Natürlich umarme ich Dich. Komm, wir halten uns gegenseitig und schenken und dabei etwas Wärme.“ Und

dann geschieht es, dass sich das Nervensystem beruhigt, dass der Puls herunterfährt und dass sich vieles entspannt. Und das große Angebot des Engels ist, dass er niemals nein sagt. Auf der Engelbank haben wir keine Scheu, uns anzulehnen. So gehalten, finden wir in die Muße hinein, vielleicht ein paar Figuren aus den Wolken herauszulesen. Wann hat man für so etwas schon mal Zeit? Am allerwahrscheinlichsten im Urlaub. Dort, in dieser besonderen Zeit, sehnen wir uns nach mehr Tagen, die wie eine Einladung für uns sind. Diese Tage werden nicht durchgestanden, sie werden nicht durchgedroschen, sie werden nicht heruntergespult und nicht durchlitten. Urlaubszeit ist freie Zeit, ganz egal, wo wir sie verbringen. Hier leuchten die Tage und die Nächte glitzern, hier lockt der Morgen und der Mittag spendet denjenigen die Zusatzgabe an Schlaf, die nach ihr begehren. Urlaubszeit, sehr gerne auch mal langweilige Zeit, in der nichts passiert, ist eine Quelle von Kreativität und Gelassenheit. So erfüllend kann die Zeit sein, die Gott schenkt! Ich wünsche Ihnen und Euch allen in der Sommerzeit möglichst kurze Wege bis zur Engelbank, das Gefühl für das eigene Bedürfnis und die Freiheit, diesem Bedürfnis auch nachzugehen und ggf. offen darüber zu sprechen!

Ihr Holger Teßnow

*dankbar aufgegriffen wurde die Erzählung von der Engelbank bei Tina Willms, Momente, die dem Himmel gehören, Neukirchen-Vluyn 2021, 193.



Foto: unterwegs-mit-gott.de



...das gemeinsame Gemeindefest von
Kachtenhausen und Stapelage-Müssen

zusammen BUNTER

„Langsam wird es mal wieder Zeit für ein Gemeindefest“, war der Tenor im Kirchenvorstand, und von den Pastoren kam die Idee, das Gemeindefest doch in Verbindung mit der Kirchengemeinde Stapelage-Müssen zu feiern. So fiel die Entscheidung, ein gemeinsames Fest auf die Beine zu stellen, in dem beide Gemeinden sich und ihre Arbeit vorstellen können.

So traf sich ein Vorbereitungsteam aus beiden Gemeinden, um schon einmal zu planen, was am Sonntag, dem 5. Juli am Gemeindezentrum in Kachtenhausen an der Ehlenbrucher Straße 10 geboten werden kann. Dank eines detaillierten „Gerüsts“, das die Kirchengemeinde Stapelage-Müssen bereits vorbereitet hatte, ging die Planung verhältnismäßig leicht von der Hand.

So starten wir um 11 Uhr mit einem Festgottesdienst, in dessen Anschluss die Gruppen und Kreise der beiden Gemeinden sowie verschiedene Gastgruppen ein buntes Programm auf dem gesamten Gelände präsentieren. Ein Menschenkicker, der Spieleanhänger des CVJM Stapelage sowie Kinderschminken mit dem Familienzentrum „Pustebume“ sind ebenso dabei wie ein breites kulinarisches Angebot, eine Kirchrallye und vieles andere.

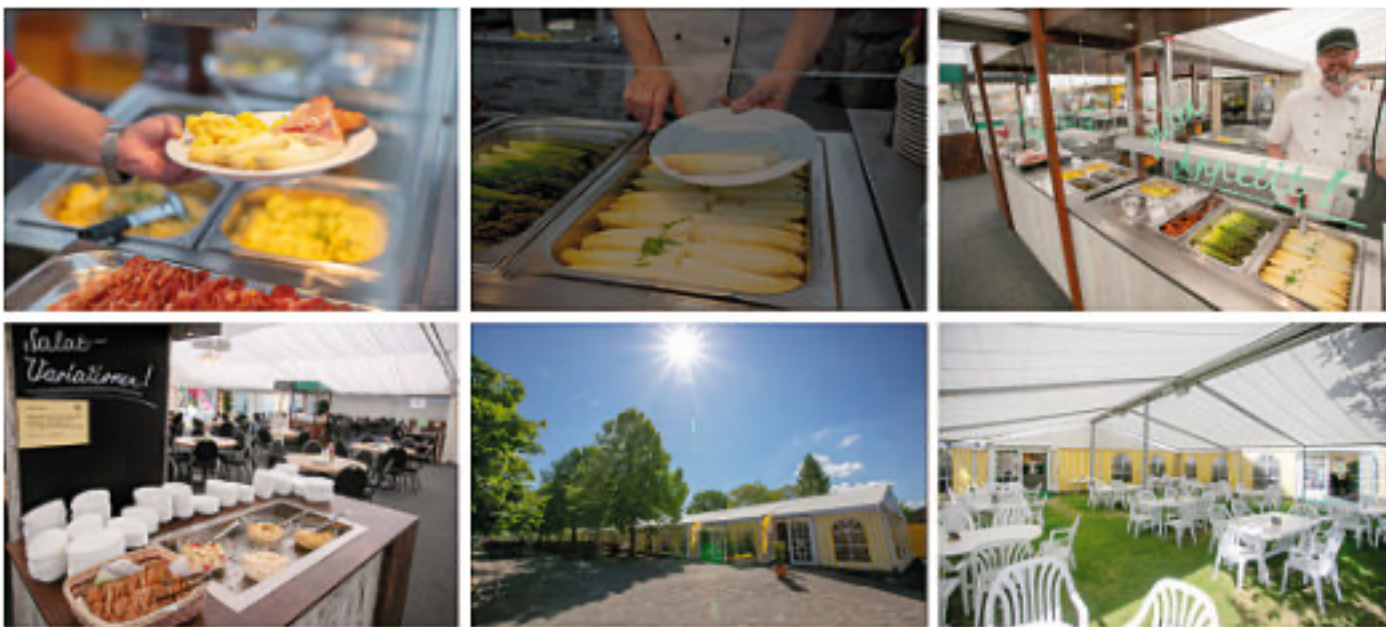
Der Höhepunkt dürfte dann ab 15 Uhr der

Auftritt der Kinderrockband „Krawallo“ sein, die ihr Programm für Jung und Alt vorstellen werden.

Seien Sie dabei und lassen sich überraschen, wie vielfältig das Programm der beiden Kirchengemeinden ist, die ja nicht nur durch ihre Pastoren,



sondern auch durch die unmittelbare Nachbarschaft gut zusammenarbeiten und zeigen wollen, dass es zusammen einfach bunter ist.



Fotos:
thiermannspargel.de

Leckerer Spargel, schöne Gegenden und heftige Wetterkapriolen

Spargelfahrt des Gemeindenachmittags mit Gästen aus Stapelage-Müssen

50 Personen aus unserer Gemeinde und den Nachbargemeinden aus Stapelage, Billingshausen und Müssen machten sich auf zu einer Spargelfahrt zum Spargelhof Thiermann. Das Busunternehmen war pünktlich an allen Abfahrtsstellen. Zu diesem Zeitpunkt lachte noch die Sonne. Schon auf der Autobahn in Bad Oeynhausen schüttete es wie aus Eimern, was uns in unserem Bus nicht viel ausmachte. Nach einer abwechslungsreichen Fahrt strahlte bei der Ankunft wieder die Sonne.

Die Gruppe wurde herzlich begrüßt und bekam im Anschluss ein reichhaltiges Büfett mit Suppen, Spargel, Fleisch und Nachspeisen. Essen satt!

Alle waren gut gesättigt, bevor es dann nach

Steinhude weiter ging. Dort konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Zeit frei einteilen und den Ort und das Ufer des Steinhuder Meers erkunden – oder vielleicht einen Nachmittagskaffee genießen. Leider war kein Gruppenfoto mehr möglich, denn genau zu diesem Zeitpunkt öffnete der Himmel wieder seine Schleusen, wodurch die Gruppe sich in den trockenen Bus flüchtete.

Nach der Ankunft in Lage, Müssen, Kachtenhausen und Ohrsen war man sich einig, dass das ein sehr schöner, leckerer und abwechslungsreicher Tag war – und das nicht nur wegen der Wetterkapriolen!

Rosemarie Beermann

Die wahre Geschichte der Germanen

Frauenkreis „Korona“ auf Spurensuche im Freilichtmuseum Oerlinghausen



**Weder wild noch grau:
Germanische Frauen
verstanden sich farben-
froh zu kleiden.**

**Fotos: Jonas Radtke/
Ullstein Verlag
Mit freundlicher
Genehmigung**

Welcher Informationsquellen bedient man sich heutzutage, um umfangreiche Recherchen zu einem besonderen Thema, wie z. B. „Die wahre Geschichte der Germanen“, zu erhalten?

Ein Mausclick auf YouTube – und schon findet man hierzu Zahlen, Daten, Fakten!

Was für ein Glück hatten wir Frauen und zwei am Thema interessierte Herren, die sich unserer Frauengruppe Korona zu diesem besonderen Ausflug ins Germanenmuseum anschlossen:

Herr Karl Banghard ist Prähistoriker und Autor des Spiegelbestsellers „Die wahre Geschichte der Germanen“. Als Leiter des Freilichtmuseums Oerlinghausen nahm er sich 2 Stunden Zeit, um uns

auf der Grundlage seines Buches Interessantes über das Leben der Germanen, basierend auf den aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen, zu erzählen:

Die Germanen waren weder wilde Haudegen, die ihre vertraute Umgebung nie verließen, noch können wir „germanisch“ mit „deutsch“ gleichsetzen. Es gab zwar einen Vorläufer - Begriff für das Wort „deutsch“, nämlich die Bezeichnung „peudisk“. Dieses Wort lässt sich aus dem Germanischen ableiten und steht hier für: Das allgemeine Volk.

Ja – und in diesem Zusammenhang kommen die Cherusker ins Spiel. Unser Hermann kämpfte im Jahre 9 nach Christi Geburt nicht als Germane, sondern siegreich als Cheruskerfürst Arminius gegen die Römer.

Die Bezeichnung „Germane“ umfasst viele verschiedene Stämme. So bildeten u.a. die Cherusker ein eigenes Volk. Sie hatten einen Sinn für Obrigkeit und Arminius verstand sich als geachteter Anführer seines Volkes.

Herr Banghard gab uns viele Beispiele aus der Geschichte und dem Leben der Germanen, gründend auf neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die in erster Linie bei Ausgrabungen aus ganz Europa gewonnen wurden.

Gleich zu Beginn seines Vortrags über das Leben der Germanen präsentierte Herr Banghard anhand von Fotos das äußere Erscheinungsbild einer typischen Germanin (siehe links oben). Die Frau war durchaus von farbiger Kleidung umhüllt. Die Haare waren wohlgeordnet zu einer Hochsteckfrisur drapiert. Das äußere Gewand bestand selbstverständlich aus Wolle. Das heißt, man verwebte verschiedene Tierhaare. Der Schafwolle fügte man bei Bedarf andere Tierhaare wie Pferdehaar, Hundehaar, Rinderhaar etc. hinzu. Mit dem Pferdehaar erreichte man eine Elastizität an funktional wichti-



Ein germanisches Langhaus, wie man es auch im Archäologischen Freilichtmuseum in Oerlinghausen sehen kann.

gen Stellen der Kleidung. Dieses war aufgrund der körperlichen Arbeit im Alltag für eine bessere Beweglichkeit notwendig. Tierhaare nutze man ebenfalls zur Wärmedämmung der typischen Langbauten. In diesen Langbauten lebten Menschen und Tiere zusammen natürlich durch Trennwände abgegrenzt. Die Holzkonstruktionen waren handwerklich aufwendig und erforderten eine beachtliche Menge an Eichenholzbalken. Das nahezu authentisch nachgebaute Langhaus in Oerlinghausen besteht aus 195 Eichenstämmen. Beim Hausbau wurden schnell mal bis zu 70 Stammesmitglieder gemeinsam aktiv. Generell pflegten die Germanen den „Müßiggang“. Sie waren nicht auf wirtschaftliche Überproduktion ausgerichtet. Jegliche für den Lebensunterhalt notwendige Beschaffung aus der Natur als Jäger und Sammler richtete sich in erster Linie nach dem Eigenbedarf der Kolonie.

Wenn die lebensnotwendigen Naturalien zeitlich begrenzt oder erschöpft waren, gab man die Besiedlung auf und zog weiter. Der Tauschhandel und auch das Wirtschaften mit Handelswaren als Zahlungsmittel entwickelten sich allmählich her-

aus und sorgten für mehr Wohlstand.

Für unsere Gruppe sehr überraschend: Auch bei uns in Lippe finden tatsächlich Ausgrabungen statt, um Nachweise über das Leben der Germanen zu erhalten. Somit gewinnt man sogar in Währentrup und Kachtenhausen – wie an vielen Orten in Europa – immer wieder neue Erkenntnisse über das Leben der Germanen. Dieses neue Wissen korrigiert „alte Klischees“ vom Leben und der Kultur der Germanen.

Unter Experten und Hobbyforschern gibt es und gab es schon immer ein größeres wissenschaftliches Interesse an der Geschichte der Römer und der Griechen.

Die Germanen sind eben mit ihrer Geschichte eher „klein, aber fein!“

Unser Dank gilt Herrn Karl Banghard für den absolut interessanten Vortrag im Archäologischen Freilichtmuseum in Oerlinghausen.

Wir beendeten unseren nachmittäglichen Ausflug im Hotel Mügge in Währentrup, wo wir uns noch in heiterer Runde über unsere Eindrücke austauschten.

Annette Sprey



Im Fluss bleiben

Man kann einer Landschaft ansehen, wo sich ein Bach durch sie schlängelt. Denn wo Wasser strömt, wird es lebendig. Samen keimen, Halme strecken sich ins Licht, Büsche und Bäume wachsen heran. Auch uns Menschen verspricht das Wasser ein gutes Leben. Zuerst für den Alltag, für die Familien, die Felder, die Tiere. Wenn die Bäche zu Flüssen werden, dann ermöglichen sie aber auch, Beziehungen aufzunehmen und andere Städte und sogar Länder zu besuchen, um miteinander zu handeln. Wohl deshalb liegen große Städte fast immer an einem Fluss. Hamburg an der Elbe, Frankfurt am Main, London an der Themse, Paris an der Seine. Wasser machte möglich, dass sie wuchsen und sich entwickelten. Und ihre Flüsse sind nicht versiegt, sind immer noch da, zuverlässig fließen sie dahin, seit Jahrhunderten.

Was für eine Vorstellung, dass es mit Recht und Gerechtigkeit genauso sein könnte wie mit Bächen und Flüssen: Zuverlässig sind sie da und werden zu Lebensadern für alles, was sie durchströmen. Wasser ist einfach da, ein Geschenk, das vom Himmel fällt.

Recht und Gerechtigkeit aber sind uns Menschen anvertraut. Wir haben sie in den Händen. Wie sehr wünsche ich mir, dass man unserer Gesellschaft ansehen kann, dass Recht und Gerechtigkeit sie durchfließen, im Kleinen und im Großen. Damit alle das bekommen, was sie zum Leben brauchen, damit die Natur sich entfalten und die Erde aufblühen kann.

Was kann ich beitragen, damit Recht und Gerechtigkeit strömen, zuverlässig wie ein nie versiegender Bach?

Tina Wilms

Von den OrgelKids bis zur C-Prüfung

Die Lippische Landeskirche bildet Kirchenmusiker im Nebenberuf aus

Die Kirchenmusiker der Lippischen Landeskirche suchen Verstärkung. Angesprochen sind alle, die Lust haben, in ihren Gemeinden nebenberuflich die Orgel oder das Klavier zu spielen, Chöre oder Posaunenchor zu leiten.

OrgelKids und D-Kurs

Der Einstieg bei den „OrgelKids“ ist schon für Teilnehmer ab zehn Jahren möglich. Kinder und Jugendliche, die mitmachen möchten, brauchen keine großen Vorkenntnisse. „Sie sollten nach einem halben Jahr ein Lied im Gottesdienst spielen können“, erklärt Landeskantor Volker Jänig. Bei Interesse schließt sich daran der C-Kurs an oder erstmal als Entscheidungshilfe die neue und etwas leichtere D-Ausbildung: Hier findet der Orgelunterricht in der Heimatgemeinde der Teilnehmer statt und die Ausbildung wird finanziell gefördert. Wer dann Spaß daran gefunden hat und weitermachen möchte, kann anschließend auch zum C-Kurs übergehen.

C-Kurs

Der Unterricht in den theoretischen Fächern Chorleitung, Musiktheorie und Orgelbau, Stimmbildung sowie theologische und liturgische Ausbildung findet für alle Teilnehmer mittwochnachmittags in Lemgo statt. Sie werden unterrichtet von den Landeskantoren Volker Jänig und Burkhard Geweke, Sopranistin Friederike Webel und Pfarrerin Steffie Langenau. Dazu kommt eine Orgelstunde pro Woche. Man kann aber auch einen Schwerpunkt in der Chorleitung ohne Orgelspiel legen.

Blechbläser

Im Blechbläserbereich, den der Posaunenwart der Lippischen Landeskirche, Christian Kornmaul,



betreut, gibt es ebenfalls die D-Ausbildung zum Einstieg.

Das Grundprinzip ist ähnlich: „Gefragt sind alle, die Lust haben, einen Posaunenchor zu leiten und ihr Instrument einigermaßen beherrschen,“ ermutigt Kornmaul zur Teilnahme: „Erst einmal geht’s darum, einen Choral dirigieren zu können - das wird dann immer weiter ausgebaut.“ Bei den Bläsern findet die Ausbildung überwiegend in Wochenendkursen statt – sie nehmen aber auch am Unterricht in Lemgo teil.

Bei allen spielt die theologische Ausbildung eine wichtige Rolle, erklärt Volker Jänig: „Die künftigen Kirchenmusiker im Nebenberuf sollen sich bei der Gottesdienstplanung einbringen können. Sie sollen Entscheidungen treffen können, welche Lieder für welchen Anlass angemessen sind, und sie sollen bei Bedarf auch in anderen Gemeinden vertreten können.“

Foto:
Walter Müller-Wähler/
fundus-medien.de

Kontakt:
Volker.Jaenig@
lippische-landeskirche.de,
Tel. 05261/5543
christian.kornmaul@
lippische-landeskirche.de,
Tel. 05231/976860

Weitere Infos auch unter
www.lippische-landeskirche.de/musik

Gruppen und Kreise

Kindertreff	Elterntreff für Eltern und Kinder von 6 bis 36 Monaten mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr	Jenny Krumme Richard Bokermann	0151 14 51 19 33 97 90 84
Spielkreis Tausendfüßler	dienstags und donnerstags, 9.00 – 12.00 Uhr	Monika Günther	0176 60 03 28 82
Kreativkreis	14-täglich mittwochs, 9.00 Uhr Termine nach Absprache	Karola Hinder	8 77 23
Krankenhaus-Besuchskreis	Termine nach Vereinbarung	N. N.	
Besuchskreis der Gemeinde	mittwochs, 17.30 Uhr, weitere Termine nach Absprache	Brigitte Schröder	0 52 02 9 77 35 30
Bibelstunde	14-täglich montags, 18.30 Uhr Termine siehe www.kachtenhausen.org	Team	
Frauenkreis Corona	3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr	Brigitte Reipke	97 05 24
Gemeindenachmittag	14-täglich in den geraden Wochen mittwochs, 15.00 Uhr Programm siehe Seite 18	Birgit Mucha Rosi Beermann und Team	7 89 17 01578 6 94 04 00 34 78
Männerkochclub „Götter-Speise“	1. Montag im Monat, 18 Uhr	Uwe Rodekamp	7 86 45
Kirchenchor	mittwochs, 18.30 – 20.00	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
Gospelchor „Joy“	donnerstags, 19.30 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
Kinderchor	sonntags 11.15 – 12.00 Uhr	Christina Wißmann	
Gemeindebrief- Redaktionskreis	Termine nach Vereinbarung	Jochen Löscher	7 12 35
Café Prütt	jeden 2. Sonntag im Monat, 14 bis 17 Uhr 14. 6., 5. 7. (beim Gemeindefest), 13. 9.	Annette Löscher	0173 2 75 66 35
DRK-Arbeitskreis	1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr	Renate Kleine	7 16 67
AWO-Ortsverein	zur Zeit ausgesetzt	Susanne Tepper Maria Driessen	7 85 70 7 81 56
MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen	mittwochs, 20.15 – 21.45 Uhr	Rudolf Stöling	77 08

Gottesdienste

Sollten Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Hol- und Bringdienst zur Verfügung. Melden Sie sich bitte zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro unter Telefon 7 12 35.

Datum	Kachtenhausen	Stapelage	Müssen	Billinghausen
7. Juni		10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Ulrich Wilkens		11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Ulrich Wilkens
14. Juni	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Holger Teßnow		11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Holger Teßnow	
21. Juni		10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Holger Teßnow		
28. Juni	10 Uhr FZ-Gottesdienst Kita-Team + Pfr. U. Wilkens		11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Ulrich Wilkens	
5. Juli	11 Uhr Festgottesdienst zum Gemeindefest Pfarrer Teßnow/Wilkens Prädikantin Anja Vothknecht			
12. Juli		18 Uhr Freibadgottesdienst Pfarrer Holger Teßnow		
19. Juli	10 Uhr Gottesdienst Prädikantin Anja Vothknecht		11.15 Uhr Gottesdienst Prädikantin Anja Vothknecht	
26. Juli		10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Holger Teßnow		
2. August	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Holger Teßnow		11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Holger Teßnow	
9. August		10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Ulrich Wilkens		11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Ulrich Wilkens
16. August	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Ulrich Wilkens		11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer Ulrich Wilkens	
23. August		10 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Ulrich Katzmann		
30. August		11 Uhr Abschlussgottesdienst Kinderbibelwoche Pfarrer Ulrich Wilkens + Team		



Familienzentrum Pusteblume

Ein spannender Vormittag bei der Psychomotorik-Schnupperstunde

Am vergangenen Wochenende war es soweit: Esther, Silke, Nelli und Leonie luden zur Psychomotorik-Schnupperstunde in die Schulturnhalle ein. Viele neugierige Kita-Kinder zwischen 3 und 6 Jahren kamen in Begleitung ihrer Eltern, um gemeinsam in die Welt der Bewegung einzutauchen.

Kleine Detektive auf großer Tour

Das Highlight des Tages war das Motto: Detektivarbeit! Mit viel Eifer und geschärften Sinnen machten sich die Kinder daran, die Halle zu erkunden. Dabei gab es eine Vielzahl an unterschiedlichen Stationen zu entdecken, die zum Klettern, Balancieren und Ausprobieren einluden.

Die Stationen waren perfekt auf das Alter der Kinder zugeschnitten. Während einige Übungen spielerisch leicht von der Hand gingen, warteten an anderer Stelle kniffige

Aufgaben, die volle Konzentration erforderten. Besonders schön zu beobachten war die tolle Verbindung, die zwischen Eltern und Kindern ent-

stand: Es wurde gemeinsam gerätselt, unterstützt und gelacht. Man sah in viele strahlende Gesichter

– der Spaß kam definitiv nicht zu kurz! Es war eine rundum gelungene Stunde, die gezeigt hat, wie viel Freude Bewegung macht.

Ein herzliches Dankeschön!



Wir Eltern möchten uns ganz herzlich bei Esther, Nelli, Silke und Leonie für die tolle Organisation, die kreativen Ideen und die liebevolle Gestaltung dieses Vormittags bedanken.

Oma-Opa- Nachmittage im März

In der Woche vom 9. bis 12. März fanden in unserem Familienzentrum die Oma-Opa-Nachmittage statt. Jede Gruppe hatte dabei ihren eigenen Nachmittag, den die Kinder gemeinsam mit den Großeltern verbringen konnten. Die Gruppen überlegten sich jeweils individuell ein kleines Programm für ihre Gäste – sei es singen von Liedern oder eine kleine Vorführung.

Zudem wurden zahlreiche leckere Spenden von den Großeltern mitgebracht. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für die vielen Kuchen-spenden bedanken.

In gemütlicher Atmosphäre bot sich die Gelegenheit zum Austausch zwischen uns und den Großeltern. Diese konnten ihre Enkelkinder im Familienzentrum miterleben und einen schönen gemeinsamen Nachmittag genießen.

Besuch beim Gemeindenachmittag

Im Rahmen des Gemeindenachmittags hatten wir die Freude, gemeinsam mit neun Kindern Zeit mit den Seniorinnen unserer Gemeinde zu verbringen. In einer herzlichen und lebendigen Atmosphäre begegneten sich Jung und Alt und gestalteten einen abwechslungsreichen Nachmittag miteinander.

Es wurde gemeinsam gespielt, Geschichten wurden vorgelesen und bekannte Frühlingslieder gesungen, die für eine fröhliche Stimmung sorgten. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Bei Kaffee, Kuchen, Keksen und Getränken blieb viel Raum für Gespräche und gemeinsames Lachen.

So konnten wir uns miteinander auf den Frühling einstimmen und wertvolle Gemeinschaft erleben.



🌱 Gartenaktion im Familienzentrum



Am Hügel wurde die Rutsche neu mit Erde aufgefüllt, ebenso die kleineren Hügel. Rund um die Rutsche wurden neue Pflanzen gesetzt, und auch der Hügel im Sandkasten erhielt eine frische Bepflanzung. Altes Laub wurde entfernt und die Rasenkanten sauber abgestochen und noch vieles mehr. Auch unsere Holzpferde stehen nun wieder bereit.

Ein besonderes Highlight war das Projekt mit Frau Rodekamp. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Naturbotschafterin beim NABU errichtete sie gemeinsam mit den Kindern eine Totholzhecke, die nun als wertvoller Lebensraum für Insekten und kleine Tiere dient. Zusätzlich stand eine Ausbilderin vom NABU den Eltern beratend zur Seite und gab hilfreiche Tipps rund um naturnahe Gartengestaltung.

Insgesamt war es eine rundum gelungene und wunderschöne Aktion. Unser Garten erstrahlt nun in neuem Glanz und ist bestens auf den Frühling vorbereitet – er kann kommen! 🌻

Wir bedanken uns herzlich bei allen großen und kleinen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz sowie bei den Beteiligten des NABU-Projekts für diese bereichernde Erfahrung.

Vielen Dank!

Am 20. März fand unsere diesjährige Gartenaktion statt. Zahlreiche große und kleine Helferinnen und Helfer waren mit viel Engagement und tatkräftiger Unterstützung vor Ort – ausgestattet mit verschiedensten Gerätschaften und vor allem guter Laune.

Gemeinsam wurde unser Außengelände wieder frühlingsfit gemacht:



Kinderbibelwoche im Familienzentrum Pustebume



schlerin Frieda“ begleitete die Kinder durch die Woche und erzählte anschaulich und lebendig aus dem Leben des Fischers Petrus – von einem Tag am See, von seinem Vertrauen auf Jesus und von den besonderen Erlebnissen, die er mit ihm hatte. Gemeinsam haben wir darüber gesprochen, was diese Geschichten auch für uns heute bedeuten.

Den Abschluss bildete am Freitag eine gemeinsame Andacht. Dazu waren alle Familien, Eltern und Großeltern herzlich eingeladen. Zahlreiche Gäste sind gekommen, und zusammen haben wir die letzte Geschichte von Petrus, dem Fischer, gehört und die Kinderbibelwoche feierlich ausklingen lassen.

Es war eine gesegnete und fröhliche Woche, die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Vom 23. bis 27. Februar fand in unserem Familienzentrum wieder die Kinderbibelwoche statt. Eine Woche lang haben wir gemeinsam spannende Geschichten aus der Bibel gehört, gesungen, gebetet, gebastelt und viel Neues entdeckt.

In diesem Jahr drehte sich alles um den Jünger Petrus. Unsere „Fi-



Anmeldung zum Katechumenenunterricht

Am Donnerstag, 3. September um 18.30 Uhr findet im Gemeindezentrum ein Elternabend zur Anmeldung der neuen Katechumenen statt. Alle Eltern von Kindern im Alter von 11 bis 12 Jahren, die sich konfirmieren lassen wollen, sind herzlich eingeladen. Bitte bringen Sie das Familienstammbuch zu dem Elternabend mit. Wem das zu früh ist, kann auch gerne den Elternabend im Gemeindehaus in Stapelage um 20 Uhr besuchen.

Der Katechumenen- und Konfirmandenunterricht findet zusammen mit der Kirchengemeinde Stapelage-Müssen statt. Einmal monatlich samstags treffen sich die Katechumenen und Konfirmanden abwechselnd in den Gemeindehäusern in Kachtenhausen, Müssen und Stapelage. Die Treffen beginnen jeweils mit einem Frühstück um 9 Uhr, ehe dann bis 13 Uhr gearbeitet wird. Die Leitung hat Pfarrer Ulrich Wilkens.

Bunter Nachmittag des DRK Kachtenhausen mit Krimilesung und Ehrung



Ehrung: Anni Bungert (links) wurde von der Ortsvereinsvorsitzenden Renate Kleine für ihre 25-jährige Mitgliedschaft mit Blumen und einer Urkunde geehrt.

Es war spannend, als nach Kaffee und Kuchen Joachim H. Peters erzählte, wie er manchmal an Themen zu seinen Krimis kommt, sowie in seinem Buch „Der Bulle von Töns“. Er beschreibt darin spannend einen Mordfall, der im Jahre 1899 in Oerlinghausen nach seinen Recherchen und seiner Vorstellung so passiert sein kann. Manche Haus- und Straßennamen darin sind auch heute noch im Lipperland bekannt.

In der Pause hat die Vorsitzende, Renate Kleine eine Ehrung vornehmen können. Frau Anni Bungert bekam für 25 Jahre Mitgliedschaft im Roten Kreuz eine Urkunde und Blumenstrauß.

Danach bekamen wir von Joachim H. Peters einen Kurzbericht aus seinem Sauerlandkrimi, in dem dortigen Dialekt vorgetragen, wie ein Ehepaar sich gegenseitig vom Leben helfen wollte. Beides hat Joachim H. Peters sehr interessant und spannend vorgetragen. Es hat allen Gästen sehr gut gefallen.

DRK



**Kachtenhausen
lädt ein
zu einer Tagesfahrt nach
Wuppertal**



Am **9. September 2026** möchten wir gerne mit interessierten Gästen eine Busfahrt nach **Wuppertal** unternehmen.

Abfahrt 7.00 Uhr vom Gemeindezentrum Kachtenhausen, Ehlenbrucher Str. 10

Anreise mit einer kleinen Kaffeepause. Ankunft in Wuppertal ca. 10.00 Uhr

Ab 10.30 Uhr findet eine Stadtrundfahrt statt

Ab 12.00 -13.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen (Schnitzel) im Brauhaus Wuppertal
es besteht evtl. die Möglichkeit einer Schwebefahrt

Um 15.00 Uhr Weiterfahrt zum gemeinsamen Kaffeetrinken in Marienfeld

ca. 16.30 Uhr im Golfclub, im Anschluss kleiner Spaziergang im Klostergarten

Rückkehr ca. 20.00 Uhr

Im Preis sind enthalten

Hin- und Rückfahrt und Mittagessen

Teilnehmer bis: 50 Personen

Preis pro Person 73,00 € ./. 8€ Vergütung vom DRK O.V. Kachtenhausen

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Anmeldungen bis zum **28. August 2026**

bei: **Renate Kleine, Telefon 05232- 71667**

Ilse Erfling, Telefon 05232- 71363

Musikabend in der WaldKapelle Ohrsen mit den Harmony Sisters

Datum: **Fr. 26. Juni 2026** Uhrzeit: **19.00**
Einlass ab 18.30 Uhr

In der Pause haben wir eine Kleinigkeit vorbereitet.
Eine Vielzahl an Getränken gibt es ebenfalls.
Diese sind, wie immer bei unseren Veranstaltungen, kostenlos, über
eine Spende in unser Schwein würden wir uns freuen.

Eintritt: 12 Euro

Kartenvorverkauf bei Blaurocks Bauernladen
Hөлpuper Str. 157 in Lage-Ohrsen Tel. 0151/17208605
oder unter i.hugenberg@web.de
Organisation -Freunde der WaldKapelle-



Die Harmony Sisters verzaubern mit einer Mischung aus energiegeladenen und mitreißenden Songs aber auch bewegenden und langsamen Balladen. Die Schwestern aus Oerlinghausen spielen seit einigen Jahren bei verschiedensten Veranstaltungen und greifen dabei genauso auf Jazz und Soul aus den frühen 50ern wie auch auf moderne Pop-Songs zurück. Ihre Auftritte stechen durch Ihre Spontanität und Freude am Improvisieren heraus, durch die sie aus bekannten Musikstücken etwas ganz Besonderes machen. Die Magie zwischen den beiden kann man so nicht nur sehen, sondern vor allem hören. Nach Hause geht man nach dem Abend mit viel Harmonien im Herzen und Musik im Ohr.

Blutspende im Gemeindezentrum

Der Ortsverein des DRK Kachtenhausen veranstaltet am Donnerstag, dem 3. September 2026, von 15.00 bis 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum, Ehlenbrucher Str. 10, wieder einen Blutspendetag in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst Münster.



Bitte bringen Sie einen gültigen Lichtbildausweis mit. Erneut werden unter allen Spenderinnen und Spendern wieder Tankgutscheine vom Ortsverein verlost. Termine können auf der Website [blutspende.jetzt](https://www.blutspende.jetzt) reserviert werden.

Termine des Gemeindenachmittags

- 10. Juni Quiz
- 24. Juni 14 Uhr Eisessen in Bad Salzufen
- 8. Juli Grillen
- 2. Sept. Planung

Nähere Informationen bei Rosemarie Beermann (Tel. 3478) oder Birgit Mucha (Tel. 78917).

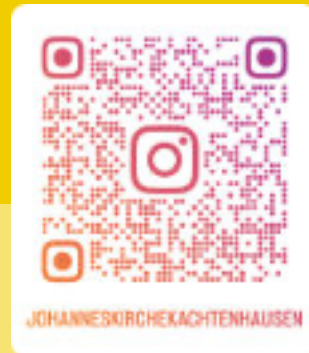
Termine des Frauenkreises „Korona“

- 17. Juni Besichtigung Phoenix Contact, Blomberg
Information folgt
- 24. Juni 17 Uhr Gartenfest bei Annette Sprey
- 15. Juli Picknick am Hermannsdenkmal
Abfahrt 15.00 Uhr Gemeindeparkplatz
- 19. August Ferien

Nähere Informationen bei Brigitte Reipke (Tel. 970524).

Und sonst?

„Zusammen bunter“ ist das Motto unseres Gemeindefests am 5. Juli. Nach den Umbrüchen der letzten Jahre ist es faszinierend zu sehen, dass wir uns mit der Kirchengemeinde Stapelage-Müssen nicht nur die Pfarrer „teilen“, sondern dass auf Ebene der täglichen Arbeit Menschen zueinander finden, Gruppen zusammenarbeiten und immer auch Menschen aus den Gemeinden sich gegenseitig in den Gottesdiensten besuchen. So hat sich eine sehr schöne Zusammenarbeit zwischen den Gemeindenachmittagen von Kachtenhausen und Stapelage-Müssen ergeben. Die Konfis sind schon länger zusammen auf dem Weg und es ist selbstverständlich, dass Konfirmationen von Kachtenhauser:innen auch schon mal in Müssen oder Stapelage gefeiert werden. Und das sind noch lange nicht alle Beispiele. Das macht doch Mut – gerade in einer für Kirche herausfordernden Zeit.



Lebendige Gemeinde gestalten.